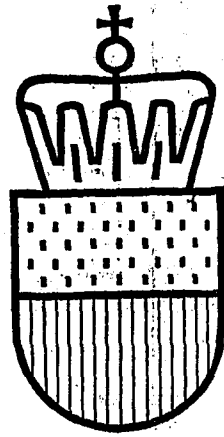


# Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 22.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.—, Ausland jährlich Fr. 42.—, halbjährlich Fr. 22.—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Telefon (075) 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», 9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame  
Inland . . . . . 12 Rp. 30 Rp.  
Schweiz . . . . . 15 Rp. 35 Rp.  
Übriges Ausland . . . . . 17 Rp. 40 Rp.  
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ — 9490 Vaduz, Mittwoch, 18. Mai 1966

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

100. Jahrgang — Nr. 73

## Schweiz: Kasernen gesucht

Unser Nachbarland braucht neue Waffen- und Schiessplätze

Im Bundeshaus ist am Montag der Bericht über den Stand und die Planung auf dem Gebiet der Waffen-, Schiess- und Übungsplätze der Armee veröffentlicht worden. Der Bundesrat gelangt darin zum Schluss, daß auf die Verlegung der Artillerie-Schulen von Sitten nach Bière verzichtet werden könne; die Voraussetzung dafür bestehe allerdings in der Schaffung eines neuen Waffenplatzes für die Gebirgsinfanterie der Gebirgsdivision 10, die heute provisorisch in Savatan stationiert ist.

Ferner glaubt der Bundesrat, daß auch auf den Bau eines Pferdezentrum in den Freibergen verzichtet werden kann. Die Kavallerie-Rekrutenschulen können weiterhin in Aarau bleiben, weil Aarau die Infanterie-Kaserne verlegen will, so daß Übungsgelände für die Kavallerie frei wird, während die Trainschulen definitiv auf St. Luziensteig kommen sollen. Offen bleibt die Frage, wohin man das Akklimationszentrum für die Remonten, das sich heute im «Sand» bei Bern befindet, verlegen soll. Der ideale Ort wäre nach Meinung des Bundesrates die Freiberge. Doch werden auch die interessanten Angebote der Kantone Appenzell und

Waadt gründlich abgeklärt werden, bevor ein Entscheid getroffen wird.

Der Bundesrat hebt in seinem Bericht hervor, daß mit der Entwicklung neuer Waffen und Geräte die Anforderungen, welche an einen Waffenplatz gestellt werden müssen, naturgemäß stark angestiegen sind. Ein großer Teil von ihnen genüge denn auch diesen zusätzlichen Anforderungen nicht mehr. So werden denn in nächster Zeit 6 neue Kasernen benötigt, nämlich drei eidgenössische (Bremgarten AG, St. Gallen und Wangen a. A.) und drei kantonale (Aarau/Infanterie, Yverdon und Zürich); diese Kasernen sind alle auf bestehenden Waffenplätzen zu errichten. Im weiteren sind 17 andere Waffenplätze zu erweitern oder zu sanieren, nämlich Monte Ceneri, Thun, Bern, Bière, Brugg, Büllach/Kloten, Colombier, Dübendorf, Emmen, Payerne, Sitten, St. Luziensteig, St-Maurice, Luzern, Andermatt, Wangen a. A. Die Gründe hierfür liegen in ungenügenden hygienischen Bedingungen, in ungenügenden Unterkunfts- u. Ausbildungsmöglichkeiten sowie in der notwendigen Schaffung neuer Anlagen infolge zukünftiger Stationierung anderer Waffengattungen.

Für die motorisierte Infanterie der mechanisierten Divisionen soll im freiburgischen Drogens ein neuer Waffenplatz geschaffen werden, wofür die Räte schon Teilkredite bewilligt haben. Ueber den Bedarf an Schiessplätzen führt der Bericht aus, daß 5 bis 7 Hauptschiessplätze, verteilt auf die verschiedenen Landesgebieten, gekauft werden müssen, die sich für Scharfschiessübungen bis zum Rahmen des Bataillons oder der Abteilung und teilweise auch für den Einsatz von Panzern eignen. Ferner ist je ein eigentlicher Panzerschiessplatz in der Ost- und in der Westschweiz käuflich zu erwerben, dazu eine Anzahl kleinerer Schiessplätze. Größere Schiessplätze sind vertraglich zu sichern, und zwar mindestens zwölf. Vertragliche Regelungen konnten letzter Zeit für das obere Toggenburg und das Säntisgebiet abgeschlossen werden.

Der Bericht verweist noch auf die Projekte für einen Ausbau der Tankbahnen und die Erweiterung oder Neuerstellung von Truppenlagern. So sollen neue Truppenlager erstellt werden im Gantrischgebiet, im Sand bei Bern (als Prototyp-Bau mit vorfabrizierten Bauelementen schon erstellt), in Berninahäusern, am Susten (Steingletscher), auf der Wichlenalp (GL), am Hongrin und in Isone, während das bisherige Flab-Lager in Scans abgerissen und durch Neubauten ersetzt werden soll.

## LANDTAG

Erste Arbeitssitzung am 27. Mai

Wie die Presse- und Informationsstelle mitteilt, findet die nächste öffentliche Landtags-sitzung am 27. Mai, um 9.00 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

1. Geschäftsbericht der Liecht. Landesbank für das Jahr 1965; 2. Geschäftsbericht der Liechtensteinischen Kraftwerke für das Jahr 1965; 3. Antrag der Fürstlichen Regierung auf Gewährung eines Nachtragskredites an die Liechtensteinischen Kraftwerke zwecks Anschaffung einer Notstromanlage (ca. 56 000.— Franken); 4. Abkommen zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung; 5. Antrag der Fürstlichen Regierung auf Auszahlung einer weiteren Teuerungszulage an die Magistratspersonen, Beamten, Angestellten sowie Lehrpersonen in Höhe von 3 Prozent ab 1. Februar 1966; 6. Antrag der Fürstl. Regierung auf Gewährung einer Reallohnzulage an die Lehrpersonen in Höhe von 7 Prozent; 7. Antrag der Fürstlichen Regierung auf Gewährung einer Teuerungszulage zu den Pensionen, welche die Pensionskasse für das Staatspersonal auszahlt; 8. Neubestellung der vorbereitenden Landtagskommissionen für a) das Gewerbesgesetz und b) für das Zivilschutzgesetz; 9. Bestellung einer Landtagskommission zur Vorbereitung einer Geschäftsordnung für den Landtag; 10. Gesetz über die Amtshaftung (1. Lesung).

## 103 neue Berufsleute aus unserem Land!

Bericht der liechtensteinischen Lehrlingskommission über die Frühjahrs-Lehrabschlussprüfungen

Zu den diesjährigen Frühjahrslehrabschlüssen meldeten sich 114 Lehrtöchter und Lehrlinge. Ein Kandidat ist nicht zu den Prüfungen angetreten und einer war krankheits-halber verhindert. Zwei Lehrtöchter und sieben Lehrlinge haben den Anforderungen der Experten nicht entsprochen. Zum erstenmal wurden

die Prüfungsleistungen nach dem neuen schweizerischen Berufsbildungsgesetz, Notenskala 6-1, bewertet.

18 Lehrtöchter und 85 Lehrlinge haben die Examen in nachstehender Reihenfolge mit Erfolg bestanden:

1. Pfeiffer Peter, Werkzeugmacher, Schaanwald; Lehrmeister: Fa. Hilti AG, Schaan. 2. Hans Schwendener, Töpfer, Räfis; Lehrmeister: Fa. Gebr. Haas, Keramik, Schaan. 3. Käthi Frommelt, Kaufm. Angestellte, Balzers; Lehrmeister: Fa. Balzers AG, Balzers. 4. Max Dietrich, Werkzeugmacher, Mauren; Lehrmeister: Fa. Hilti AG, Schaan. 5. Marlies Marxer, Konfektionsnäherin, Balzers; Lehrmeister: Fa. Marxer Kleiderfabrik, Balzers. 6. Werner Nigg, Werkzeugmacher, Vaduz; Lehrmeister: Firma Hilti AG, Schaan. 7. John Klemenz, Maschinzeichner, Trübbach; Lehrmeister: Fa. Balzers AG, Balzers. 8. Wieland Meier, Radioelektriker, Schaan; Lehrmeister: Fa. Ludwig Wächter, Radio, Schaan. 9. Manfred Oehri, Werkzeugmacher, Ruggell; Lehrmeister: Firma Hilti AG, Schaan. 10. Xaver Oehri, Werkzeugmacher, Schaanwald; Lehrmeister: Fa. Hilti AG, Schaan. 11. Fridolin Schreiber, Werkzeugmacher, Mauren; Lehrmeister: Fa. Hilti AG, Schaan. 12. Christa Wille, Verkäuferin, Vaduz; Lehrmeister: Karl Pieren, Kaufhaus, Schaan. 13. Bruno Wolfinger, Maschinzeichner, Balzers; Lehrmeister: Fa. Balzers AG, Balzers. 14. Lorenz Hilty, Buchdrucker, Schaan; Lehrmeister: Lorenz Hilty, Buchdruckerei, Schaan. 15. Werner Negele, Maschinzeichner, Triesenberg; Lehrmeister: Fa. Presta AG, Eschen. 16. Theo Oehri, Werkzeugmacher, Schaanwald; Lehrmeister: Fa. Hilti AG, Schaan. 17. Ida Schlegel, Coiffeuse, Buchs; Lehrmeister: A. Niedhart, Coiffeursalon, Schaan. 18. Hans Thöny, Kaufm. Angestellter, Vaduz; Lehrmeister: Verwaltungs- und Privatbank AG, Vaduz. 19. Erwin Vogt, Kaufm. Angestellter, Vaduz; Lehrmeister: Fa. Presta AG, Eschen. 20. Franz Büchel, Konstruktions-schlosser, Balzers; Lehrmeister: Fa. Gustav Ospelt AG, Vaduz. 21. Klaus Dünser, Kaufm. Angestellter, Schaan; Lehrmeister: Fa. Hilti AG, Schaan. 22. Eduard Foser, Maurer, Balzers; Lehrmeister: Fa. Louis Brunhart, Baugeschäft, Balzers. 23. Werner Malin, Konstruktions-schlosser, Schaan; Lehrmeister: Fa. Gustav Ospelt AG, Vaduz. 24. Beatrix Marxer, Coiffeuse, Mauren. 25. Helga Meier, Coiffeuse, Eschen; Lehrmeisterin: Hella Meier, Damensalon, Eschen. 26. Ar. Eschen; Lehrmeister: Felix Batliner, Coiffeursalon, no Oehri, Werkzeugmacher, Eschen; Lehrmeister: Fa. Presta AG, Eschen. 27. Walter Rheinberger, Metzger, Vaduz; Lehrmeister: Anton Mähr, Metzgermeister, Vaduz. 28. Wilfried Wolfinger, Tiefbauzeichner, Balzers; Lehrmeister: Liecht. Bauamt, Vaduz. 29. Banzer Bruno, Maschinenschlosser, Triesenberg; Lehrmeister: Fa. Presta AG, Eschen. 30. Theres Beck, Verkäuferin, Schaan; Lehrmeister: G. Lingg, Bäckerei, Schaan. 31. Hugo Biedermann, Kaufm. Angestellter, Vaduz; Lehrmeister: Josef Wohlwend, Treuhändbüro, Vaduz. 32. Roman Biedermann, Maurer, Ruggell; Lehrmeister: Fa. Wilhelm Büchel, Baugeschäft, Bendorf. 33. Xaver Hoch, Tiefbauzeichner, Triesenberg; Lehrmeister: Ing. Rudolf Wenaweser, Schaan. 34. Heinz Marxer, Zahntechniker, Eschen; Lehrmeister: Matt Egon, Labor, Eschen. 35. Hansruedi Müller, Heizungszeichner, Wartau; Lehrmeister: Andreas Vogt, Installa-

tionen, Vaduz-Balzers. 36. Ruth Patzen, Keramik-malerin, Vaduz; Lehrmeister: Gebr. Haas, Keramik, Schaan. 37. Kurt Quaderer, Maschinzeichner, Vaduz; Lehrmeister: Fa. Gustav Ospelt AG, Vaduz. 38. Fritz Sele, Mechaniker, Triesenberg; Lehrmeister: Firma Präz.-Apparatebau AG, Vaduz. 39. Hilmar Vogt, Gipser, Balzers; Lehrmeister: Fa. A. Vogts Erben, Gipser-geschäft, Balzers. 40. Marianne Wild, Fotografin, Vaduz; Lehrmeister: Walter Wächter, Foto, Schaan. 41. Herty Zinsli, Damenschneiderin, Sevelen; Lehrmeisterin: Hildegard Mündli, Damenschneiderin, Vaduz. 42. Siegfried Batliner, Bauschlosser, Triesenberg; Lehrmeister: Fa. Kaiser & Hilty, Schlosserei, Schaan. 43. Alois Beck, Kaufm. Angestellter, Planken; Lehrmeister: Fa. Hilti AG, Schaan. 44. Alois Bollhalder, Maschinenschlosser, Gams; Lehrmeister: Fa. Presta AG, Vaduz. 45. Fridolin Broder, Automechaniker, Sargans; Lehrmeister: Otto Frommelt, Postautos, Vaduz. 46. Gerold Büchel, Maurer, Ruggell; Lehrmeister: Fa. Wilhelm Büchel, Baugeschäft, Bendorf. 47. Werner Büchel, Elektromonteur, Ruggell; Lehrmeister: Liecht. Kraftwerke, Schaan. 48. Ingelore Dörrwald, Coiffeuse, Triesenberg; Lehrmeisterin: Frau Lisl Hoch, Coiffeursalon, Triesenberg. 49. Monika Gerster, Verkäuferin, Vaduz; Lehrmeister: Oskar Gerster, Handlung, Vaduz. 50. René Jehle, Verkäufer, Schaan; Lehrmeister: Fa. Jehle-Gruber, Kaufhaus, Schaan. 51. Herbert Hasler, Werkzeugmacher, Schellenberg; Lehrmeister: Fa. Contina AG, Mauren. 52. Norbert Marxer, Coiffeur, Eschen; Lehrmeister: E. Ranzl, Coiffeursalon, Vaduz. 53. Otto Matt, Maschinzeich-

## Gutes Laientheater

im Gemeindesaal Balzers

Das Theater der Gutenberger Studenten hat sich im Laufe der letzten Jahre, durch ein über dem Durchschnitt liegendes Niveau der Theaterstücke, und ein gepflegtes, eindruckliches Spiel über die Grenzen der Gemeinde Balzers hinaus, einen guten Namen geschaffen.

So konnte der HH. Rektor Dr. Mäder bei der Premiere Ihre Durchlaucht Fürstin Gina, Regierungschef Dr. Batliner und Gemeindevorsteher Emanuel Vogt begrüßen. Pater Mäder dankte Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina, dass sie sich die Mühe genommen habe nach Balzers zu kommen. Ihr Besuch ehre Gutenberg und die Gemeinde Balzers.

Mit dem Stück «Zeit der Schuldlosen» von Siegfried Lenz, das als zeitloses Gleichnis gelten könnte, wurde ein Theater gewählt, das sowohl an die Spieler wie an das Publikum einige Anforderungen stellte.

Neun Männer wurden mitten aus ihrem Alltag heraus verhaftet. Sie werden nicht eher freigelassen, bevor sie nicht die Namen der Komplizen des ebenfalls verhafteten Attentäters aus diesem herausbekommen haben. Nach vergeblichem Bemühen dies zu erfahren, wird der Attentäter eines Nachts von einem von ihnen ermordet. Jeder kann es gewesen sein, hat doch jeder im Geiste, dem Urheber ihrer jetzigen Lage, schon oft den Tod gewünscht, denn jetzt sind sie frei.

Im zweiten Teil wird diese Schuldfrage aus vierjähriger Distanz aufgerollt. Doch bis auf einen, haben sich alle mit dem Geschehen abgefunden. Der Versuch, einen Schuldigen zu finden, scheidet auch diesmal.

Der Autor hat es vor allem verstanden die Charaktere und das Verhalten der Einzelnen, als sie sich in die Enge getrieben fühlten, zu zeichnen. Das Stück selber würde sicher gewinnen, wenn der Dialog an einigen Stellen etwas gekürzt würde. Die Gutenberger Studenten haben unter der Leitung von HH. Rektor Dr. Mäder eine Leistung erbracht, die sich würdig einreicht, in die der vergangenen Jahre. Das eindruckliche und mitreissende Spiel aller Beteiligten war ein Erlebnis für jeden Besucher. Auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

## Liebesfreud und Liebesleid

Der Vaduzer Konzertabend mit dem Kammerchor Chur

Seit dem es Sprache gibt haben Dichter den Frühling als Zeit des Blühens, der Freude und der Liebe gepriesen und seit dem es Töne gibt, liehen die Komponisten diesen Versen ihre schönsten Melodien. Liebesfreud und Liebesleid füllen ihre Frühlingslieder weit häufiger, als die blosse Schilderung der Blütenpracht. Könnte es daher bei einem Chorkonzert im Mai anders sein, als dass aus allen Liedern ein Grundthema klingt: Die Liebe!

Der Kammerchor Chur zauberte am vergangenen Samstag mit seinem Gesang frischeste Frühlingstimmung in den gar nicht frühlinghaften Vaduzer Rathausaal. Das mit feinem Sinn gewählte Programm, die gut geschulten Stimmen der durchwegs jugendlichen Sängerinnen und Sänger, der edle Chorklang und die ganz auf Delikatess abgestimmte Einstudierung von Luzius Juon, wirkten zusammen, das dritte Abonnementskonzert der Liechtensteinischen Konzertgemeinde werden zu lassen. Schon die sechs Nocturnes nach italienischen Texten von W. A. Mozart (KV 346, 436-439 und 549), die am Anfang des Programmes standen, wurden vom Publikum mit langem und herzlichem Applaus aufgenommen. Die kleinen, verträumten italie-

nischen Gedichte wurden im Chorsatz Mozarts (Sopran, Alt und Bass) zu esoterischen Gebilden, die in ihrer harmonischen Reinheit und dem weichen Melos zum Teil schon in der Nähe des verklärten «Ave verum corpus» stehen. Die Originalbegleitung mit drei Bassethörnern wurde — wahrscheinlich aus Besetzungsschwierigkeiten — durch eine behutsame Klavierbegleitung ersetzt (wo findet man schon drei Klarinetten, die ein Bassethorn besitzen und es blasen können?).

Zu diesen freudevollen Liedern bildete das Duett «Welch ein Geschick, o Qual der Seele» aus «Die Entführung aus dem Serail» den fast tragischen Gegensatz (man weiss, Gottlob, dass die Oper happy endet). Mozart fordert in diesem Duett von den Sängern grosse stimmliche Mittel und eine starke Ausdruckskraft mit einem Sinn für dramatische Steigerungen.

Als zweites Drittel des Programmes folgten die «Liebesliederwalzer» von Johannes Brahms in der Originalfassung für vier Singstimmen (Sopran, Alt, Tenor und Bass) und Klavier zu vier Händen. Brahms vertonte darin 18 gereimte Wonne- und Kummerseufzer eines Verliebten. Es wäre nicht Brahms, wenn dabei neben

tiefen Empfindungen nicht auch der Humor, ja sogar ein herzhafter Spass Platz gefunden hätte. Um letzteren zu belegen genügt eine einzige Strophe: Schlosser auf, und mache Schlösser ohne Zahl! Denn die bösen Mäuler will ich schliessen allzumal. Brahms verbindet in dieser überaus reizenden Liederfolge seine Satzkunst und nordische Herzlichkeit mit echt Wiener Melodienseligkeit. Häufig erinnern die Weisen in ihrer Volkstümlichkeit an Schubert. Die stilisierten Walzer sind ganz eindeutig eine Liebeserklärung an Wien und eine Huldigung an den, von Brahms hochverehrten, Walzerkönig Joh. Strauss. (Das schönste Kompliment machte er zum Beispiel Strauss' Witwe, in dem er ihr eine Visitenkarte schickte, auf die er unter die ersten Takte des Donauwalzers schrieb: «leider nicht von mir».)

Der dritte Teil brachte sechs Stücke aus dem Mikrokosmos und vier slowakische Volkslieder für gemischten Chor mit Klavierbegleitung des 1945 verstorbenen ungarischen Komponisten Bela Bartok. Von diesen kleinen Klavierstücken enthält wirklich jedes eine kleine Welt. In strenger Sparsamkeit und mikroskopischer Schärfe bringt jedes Satzchen ein klares Charakterbild einer Person oder einer Situation. Kürzer und treffender als die Stücke «Hanswurst», «Melodie im Nebelbrauen», oder in dem Kabinetstückchen «Aus dem Tagebuch einer